



DER HEIMATBOTE

Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp



Hochwasser bei Teufelsbrück

Aus dem Ortsgeschehen

Funkelnder Winterzauber im Loki-Schmidt-Garten

Vom **14. November 2025-11. Januar 2026** findet zum dritten Mal in Hamburg der Christmas Garden statt.

In diesem Jahr gibt es viele neue Attraktionen. Lassen Sie sich in der Vorweihnachtszeit bezaubern von der neuen Wasserfantasie, einem romantischen Kerzenhimmel, Lichttrommeln (hier sind Trommeln mit Bäumen verbunden und reagieren auf den Trommelschlag mit Lichteffekten.) Bei den Nebelmonden tauchen die Gäste in eine fantastische Welt, die durch bunte Sichelmonde und wolkenhaftem Nebel führt.

Gerade hier werden die Kinder mit einbezogen: Es gibt 2 Karussells, bunte Päckchen verraten per Buzzer ihren Inhalt und auf die Fassade des Loki-Schmidt-Hauses wird die Weihnachtsgeschichte projiziert.

Den fulminanten Abschluss bildet das galaktische Gefunkel, das die Gäste durch den Bambuswald führt, der in eine immersive smaragdgrüne Laserwelt mit geheimnisvollen Nebelfeldern getaucht ist.

Karten gibt es auf christmas-garden.de/hamburg sowie auf myticket.de.

Neben fünf Familientagen mit attraktiven Familientickets bietet der Christmas Garden erstmal auch Flex Tickets für Kinder an.

Weitere Informationen zu den Öffnungszeiten und Schließtagen auf www.christmas-garden.de/hamburg.

Viel Spaß beim weihnachtlichen Rundgang.

Ihr flying dutchman



Nebelmonde

Aus der Ortsgeschichte

Warum heißt der Nienstedtener S-Bahnhof „Klein Flottbek“?

Was ist Nienstedten, was Hochkamp? Was ist der Unterschied zwischen „Klein“- und „Groß-Flottbek“? Solche und ähnliche Fragen bekommen wir immer wieder gestellt, nicht nur von Ortsfremden sondern auch von „Einheimischen“. Hier einige kurze Antworten. Unser Nienstedten ist ein Stadtteil im Bezirk Altona der Stadt Hamburg. Seine Grenzen: im

Norden die S-Bahnlinie, im Süden die Elbe, im Osten die Baron-Voght-Straße und im Westen Mühlenberg und Schenefelder Landstraße.

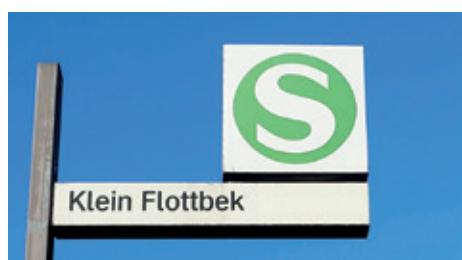
Hochkamp dagegen ist kein Stadtteil sondern eine Villensiedlung mit einheitlicher, großzügiger Bebauung. Dies ist sichergestellt durch die sogenannte „Hochkampklausel“. Auch Klein-Flottbek ist kein eigener Stadtteil sondern eine, im Amtsdeutsch so genannte, Gemarkung, ein historisch und geographisch geprägter Bereich, der Teile von Nienstedten, Osdorf und Othmarschen umfasst.

Und, um es noch komplizierter zu

machen: Groß-Flottbek ist dann wieder ein eigener Stadtteil.

Und nun zu unserem S-Bahnhof und seinem Namen. Er wurde 1867 im Zuge der Errichtung der Altona-Blankeneser Eisenbahn eröffnet. Damals war Klein Flottbek eine weithin bekannte Gemarkung, lange bevor die heutigen Stadtteilgrenzen festgelegt wurden. Und ähnlich wie bei anderen Hamburger S-Bahnhöfen wurde der ursprüngliche Name beibehalten, auch wenn sich die Verwaltungseinheiten der Stadt möglicherweise mit der Zeit geändert haben.

PSchl



Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
c/o Pfuhl, Frahmstr. 6, 22587 Hamburg
Tel. 0175 6020935
E-mail juergen.pfuhl@gmx.de

INTERNET:
www.nienstedten-hamburg.de

VORSTAND:

Peter Schlickenrieder
Jürgen Pfuhl

REDAKTION DIESER AUSGABE:
Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickenrieder

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:
www.nienstedten.de

DAS HEIMATBOTEN-ARCHIV IM INTERNET:
<https://hb2.nienstedten-hamburg.de/>

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch
den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden
Beitrag unserer Leser.

KONTO:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE44200505501253128175
BIC: HASPDEHHXXX

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:
Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19
23881 Breitenfelde
Tel.: 04542 995 83 86
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titel: E. Eichberg



Der nächste Nienstedten Treff findet, auch für Nichtmitglieder, am Donnerstag, 12. November um 18.00 Uhr in der Elbschloss Residenz statt. Christa Scheuffler, (Telefon: 73509038) bei der Sie sich bitte wie bisher **bis zwei Tage vorher** anmelden, liegen die aktuellen Essensangebote vor, so dass Sie sich gleich bei der Anmeldung für „Ihr“ Gericht entscheiden können. Diese Vorabbestellung erleichtert der Küche in der Elbschloss Residenz die Arbeit.

Veranstaltung des Bürgervereins

Besuch bei Airbus am 17. November



Foto(E. Eichberg)

Unser Nachbar von der gegenüberliegenden Elbseite, Airbus, hat uns zu einem Besuch auf sein Werksgelände in Finkenwerder eingeladen.

Wir haben äußerst erfreut zugesagt. Für diesen Besuch benötigt Airbus einige Angaben von uns, ohne die eine Teilnahme leider nicht möglich ist und die Sie bitte

auf Ihrer Anmeldung vermerken:

Name, Vorname, Titel, Geburtsdatum, Geburtsort, Nationalität sowie Land Ihres Wohnsitzes. Bitte bringen Sie auch Ihren Personalausweis oder Pass mit.

Wir treffen uns am 17. November spätestens um 16.15 Uhr auf dem Fähranleger Teufelsbrück.

Die Fähre gehört dem HVV an und wir müssen die Fahrkarten selber lösen. Auf dem Anleger steht ein Fahrkartautomat.

Kurz gefasst:

Treffpunkt: Fähranleger Teufelsbrück

Wann? Spätestens um 16.15 Uhr

Dauer des Besuchs: Ca. 3 Stunden

Anmeldung mit den oben genannten Angaben bis zum 12. November über: heimatverein@nienstedten-hamburg.de

Die Teilnahme ist begrenzt auf 20 Personen. Wegen des äußerst beliebten Ziels wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen.

**Hat jemand den Weißstorch
gesehen?**

Der NABU bewahrt die Artenvielfalt für Mensch und Natur. Helfen Sie mit – damit das Ganze komplett bleibt. www.NABU.de



Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Karin Diedrich
Lutz Siebertz

Anke Geißler
Dr. Barbara Strüven

Barbara Schirrmacher

Volkstrauertag

Der Volkstrauertag ist in diesem Jahr am Sonntag, dem 16. November.

Die Kirchengemeinde und die Nienstedtener Vereine werden, wie jedes Jahr nach dem 10.00 Uhr-Gottesdienst, am Ehrenmal auf dem Friedhof Kränze niederlegen.

Alle Nienstedtener sind dazu herzlich eingeladen.

Laternenenumzug

Wann: Samstag, 08. November 2024

Treffen: ab 17.30 Uhr, los geht's um 17.45 Uhr

Wo: Schulhof der Schule Schulkamp

Erleben Sie mit Ihrer Familie den Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Appen und stärken Sie sich nach dem abendlichen Programm bei ihrer Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten.

In eigener Sache

Unser Verlag stellt seine Geschäftstätigkeiten ein.

Seit Jahrzehnten erscheint unser HEIMATBOTE im Soeth-Verlag, zwölfmal im Jahr. Dieser lässt das Heft setzen und drucken und stellt es uns unentgeltlich zur Verfügung. Wir müssen dann noch die Adressaufkleber und den recht teuren Postversand bezahlen. Soeth akquiriert Anzeigen und finanziert mit den Erlösen sein Verlagsgeschäft. (Allerdings wegen der immer weniger werdenden Anzeigen ein nicht mehr allzu lohnendes Geschäftsmodell.) Das ist die Situation bisher.

Bedauerlicherweise stellt der Soeth-Verlag zum Ende dieses Jahres seine Geschäftstätigkeiten ein, wie wir Ende September erfuhren.

Wir sind nun gezwungen, für unseren HEIMATBOTE einen neuen Verlag zu finden oder eine andere Möglichkeit für sein Erscheinen. Die Suche ist äußerst schwierig, wie sich immer mehr herausstellt. Einen neu-

en Verlag unter den oben genannten Bedingungen zu finden ist wegen der wenigen Anzeigen unmöglich. Den HEIMATBOTEN selber zu setzen und drucken zu lassen, ohne Anzeigenerlöse in gleicher Qualität und Erscheinungsfrequenz, scheint mit unserem Budget aus den Mitgliederlösen ebenfall so gut wie unmöglich. Übrigens eine Situation, in der sich auch andere kleinere Bürgervereine befinden.

Kurz gefasst: Wir sind eifrig auf der Suche nach einer Lösung. Und rechtzeitig möchten wir Sie informieren, dass es zu Beginn 2026 zu Problemen bei der Belieferung kommen kann. Wir bitten Sie darum schon heute um Entschuldigung.

Im nächsten Heft werden wir Sie über unser weiteres Vorgehen informieren.

Redaktion und Vorstand

Plattdütsch leevt

Geburtshölp

Vör Johren har ick mi mol een Huus in de Haseldörper Marsch miet'. Blankann weer een grote Koppel, so bi tachentig Hektar. De Buer har dor sòbentig Stück Rindveeh op to lopen.

Een scheun Dag keem he to mi un frogte: „Kann's mol eben mit hel- pen, doar an Tuun liggt ne Koh de will kalven, man dat ward nix. Se kummt dor mit nich trecht. Wi sünd denn hengohn un doar leeg dat arme Dert op de Siet, völlig ut de Pust un total am Enn. Twee lütte Hoven keken ut ehr rut. „Foot mol eben mit an“, hett de Buer seggt. Jeder een vun uns langte an een Hov und op een, twee, dree trocken

wi mit aller Kraft dat Kalf ut de Koh rut. Keem glikeks noch een heel Am- mer vull Fruchtwoter mit. Ich kunn man so eben noch no de Siet sprin- gen. Doar leeg denn dat lütte Kalf vör mi int Gras un dee sien ersten Atemzug. De Koh rippte un reugte sick nich. De Buer geef eher n'poor düchtige Peds mit sien Gummistie- bel doermit se opstunn. Hett denn ook klappt un se fung an dat Kalf af to lecken. Ward ehr denn ober glikeks wedder wechnommen. Keen Mitleid, de Buer säh siene Viecher blots as Produktionseinheiten. Ick bün denn no de Regentünn hen un heff mi den Smeer vun mien Arms awfwaschen.

Op disse Oort bün ick to'n Geburts- hölder worn.

As ick 1946 in't Tabea op de Welt keem, hett Mudders dat mit mi wohl 'n beeten lichter hat. Ick weer in düsse leuge Tied de Lüttste, man blots fief Pond swoor. Een Footped het se ok nich kreegen. Man se hett mi dat Leven rett' as ick mi in düssen Eiswinter 'ne Lungenentzün- dung opsackt har. De Dokters harrn mi al opgeven, man Mudders hett mi dree Doog in ehr Arms holen un mi op düsse Oart dörbrocht. Doarbi mutt ick jümmers an de arme Koh denken, de ehr Kalf man blots een- mol aflecken kunn. *Jürgen Pfuhl*

Heute eine Geschichte aus 1954:

Oma Löding erzählt aus der Zeit da noch die Zollgrenze bestand

Mit 94 Jahren war Frau Catarina Löding noch so quicklebendig und man kann ruhig sagen jugendlich, dass sie einem in aller Lebhaftigkeit von früher erzählte, als wenn es erst 10 Jahre her wäre, was sie vor 75 Jahren erlebte. 1875 kam sie von Garstedt nach Groß-Flottbek zu Bauer Meier als Dienstmädchen. Die junge Bäuerin war Witwe und Lahm; Hein Göt aus Dockenhuden verwaltete den Hof und die Großmutter wachte darüber, dass kein Groschen zuviel ausgegeben wurde. „Giezig weer de Olle nur eenmal!“ Catrin mußte kochen und bekam kaum Zutaten zugeteilt. „Boben in Schapp hett de Olle de Runstück un Gode Bodder insloten, den Knechten bekämen de geknetete Bodder un de ohlen Runstück“. Wenn Catrin gut kochte, hieß es: „Wenn du so wieder mokst, möt wi baldbetteln gohn“. Als Catrin Bünning heiratete, war ihr Mann Arbeiter auf dem Jenischgute. Sie zogen in die Baron-Voghtstraße und nachher in die Jürgensallee in eines der Innenhäuser des Gutes. Damals standen in Nienstedten und Klein-Flottbek nur einige wenige Häuser inmitten von Wiesen, Wäldern und Heideland. Auf der Nordseite der Jürgensallee floß ein Wassergraben, dort, wo jetzt die alten Linden stehen. Erst 1924 wurde die Straße gepflastert. Wasser holte man aus den Pumpen und den Soots mit Eimern. Wenn Feuer ausbrach, war das Löschen eine schwierige Sache. 1885 gründete Catrins Mann die Klein-Flottbeker Feuerwehr. „Eenmal sind se na Osdörp alameert tom Löschen. Osdörper un Klein-Flottbeker Wehren hebbt tosomen löscht, de Flottbeker up de eene sid, de Osdörper up de annere. De Osdörper hebbt an de Jauchekuhl ansloten un bim Löschen de Osdörper mit Jauche nattsprütt, dat se Milen gegen den Wind stunken hebbt.“

Pfingsttreffen der Vereine war frü-

her im Quellental. Wer dort lagern wollte mußte 10 Pfennige bezahlen. „De Eierhütt in Quellendol, 4x5 Meter grot wär mit Stroh deckt“ und tausende von Namen waren in Balken und Bänke geritzt. Die Quelle sprudelte unter der großen Buche, 25 Meter vom jetzigen Gasthause Carstens hervor. Mit Wassertrachten holte man sich das klare Wasser. Der Jenischpark war um 1889 nicht frei betreibbar; für 2 Mark konnte man sich eine Jahreskarte lösen oder bei jedem Besuch 10 Pfennige zahlen. „2 ole Fruenslünd seten mit de Büchs un kassierten“, abends lieferten sie die Büchsen an den alten Obergärtner Heidorn ab. Die alten Weiber hielten jedoch oft nur die Hände hin und so floß mancher Groschen, der als Stiftungsgeld für die Armen gedacht war, direkt in ihre Taschen. Mitten im Park, wo die alten Kastanien stehen, baute sich der Besitzer um 1850 in den Abhang 50 Meter tief einen Eiskeller, in den man mit der Leiter hinuntersteigen mußte. Der Keller wurde noch bis 1912 benutzt.

Als Gutsarbeiter verdiente Catarina Lödings Mann damals nicht viel: im Winter 12 und im Sommer 13,50 Mark wöchentlich. Hiermit mußte die ganze Familie, die sehr schnell aus zahlreichen Kindern bestand, ernährt und gekleidet werden. Seine Frau mußte aus diesem Grunde tüchtig mitarbeiten, Korn binden, Rüben pflanzen und allerhand Feldarbeit mehr. Hierfür erhielt sie 6 Mark die Woche und 1 Mark fürs Melken. Feiertage wurden abgezogen. Abends ging sie als Garderobenfrau in den Flottbeker Park „zu Hannes Krus“ und verdiente sich auch hier ein paar Groschen.

Eingekauft wurde in Altona in der Bahrenfelder Straße bei Krämer Wiebe, Fleisch in der früheren Breitstraße. „Um Pens to sporn sünd wi

all to Foot lopen“, Der Zoll war zwischen Reitbahn und Spritzenplatz. Frei durch den Zoll konnte man 1 Pfund Salz, ¼ Rosinen, Pflaumen, Butter, Fleisch u.a.m bringen. „Tüch möt vertollt warn“. Wenn man bei Krämer Wiebe mit dem Einkauf fertig war, sagte er: „Go no Stuwrin un drink Kaffee“. Dort wurde nun alles, was man durch den Zoll schmuggeln wollte, unter die Röcke gebunden. Einmal ging Catarina mit ihrer Freundin pummelich zurechtgemacht an den Augen des Gesetzes vorbei durch die Zollsperre. Der Zollbeamte beäugte sie mißtrauisch und war sich nicht recht darüber im Klaren, was los ist; darum fragte er die Freundin vorsichtig: „Ick glöw, ji hebbt wat ünnerbunnen?“ Schlagfertig erwiderte die: „Wenn dat riep is, denn bring ick dat her“. Auch ein Nachtgeschirr sollte einmal verzollt werden. Als die Frauen darauf hinwiesen, dass es nur zum Transport der Knackwürste hat herhalten müssen, wurden sie ohne Zoll entrichten zu müssen, durchgelassen. Das Leben war damals billig. 40 Pfennige ein Pfund Schweinefleisch, 15 – 25 Pfennige ein Pfund Zucker, 90 Pfennige beste Kaffeebohnen, eine Bluse aus bester Seide bei Cohn in der Bahrenfelder Straße 1,25 Mark.

Allerhand Empfänge und Festlichkeiten hochgestellter Persönlichkeiten im Hause Jenisch hat Frau Löding mit angesehen: Kaiser Wilhelm II, Bismarck, v. Bülow, Moltke. Doch sind ihr gerade hiervon wenig Erinnerungen geblieben; nur daß Bismarck mit zwei großen Hunden und zwei Geheimpolizisten gekommen war. Sie hat ja immer für das Kanzleigut arbeiten müssen, vor allem an solch festlichen Tagen. Arbeitsreich war ihr Leben gewesen mit ihren 10 Kindern und Enkelkindern, dafür war sie bis zu ihrem Tode rüstig.

H. Michael

Herbstimpressionen im Botanischen Garten von E. Eichberg



RUGE FEHSENFELD
RECHTSANWÄLTE | STEUERBERATER | FACHANWÄLTE

DEIN WILLE GESCHEHE!
TESTAMENTSVOLLSTRECKUNG
MIT ZERT. TESTAMENTSVOLLSTRECKERN

📞 040 528 403 0 | 📩 info@rugenfehnenfeld.de | 🌐 Essener Bogen 23, 22419 HH



Der Heidbarghof – Kultur-Juwel unter Reet in Alt-Osdorf

Den Bewohnern im Hamburger Westen braucht man den Heidbarghof in Alt Osdorf eher nicht vorzustellen. Während des ganzen Jahres findet in dem denkmalgeschützten ehemaligen Bauernhof in der Langelohstraße eine Vielzahl unterschiedlichster Veranstaltungen für Groß und Klein statt.



Der Heidbarghof in seiner ganzen Pracht (Foto: E. Eichberg)

Heute ist hier der Osdorfer Bürger- und Heimatverein zu Hause, der zusammen mit der Elisabeth-Gätgens-Stiftung und vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern das Hofensemble „bespielt“. Es finden Malgruppen statt, Kinderfeste, Kunsthändlermärkte, Adventsfeiern. Senioren treffen sich zum Bridge oder zum Preisskat, der Hamburger Lotsenchor übt seine Shanties

Das alles sorgt für ein gutes Miteinander im Stadtteil und bringt unterschiedlichste Menschen einander näher.

Vor allem aber finden das ganze Jahr hindurch Kulturveranstaltungen statt, finanziert aus dem Vermögen der Elisabeth-Gätgens-Stiftung. Plattdeutsche Nachmittage, Konzerte mit klassischer Musik, Folk, Lesungen und Vorträge. Die Jazz-Frühstücksparty unter blühenden Obstbäumen im Bauerngarten sind geradezu legendär, darunter der bekannte Dauerbrenner, die „Traditional Old Merrydale Jazzband“, es gibt aber auch experimentellere Musik wie beispielsweise von dem Duo aus Altona mit dem etwas sperrigen Namen „YU „n’ ZU“ mit Linde Yu Bauß und Suzan Zu Turan, die mit ihrem Oriental JazzPop im September aufspielten.

Nicht ohne Grund ist der Heidbarghof bei Musikfans weit über Hamburg hinaus bekannt, auch für Agenturen ist er eine feste Größe in der Tourneeeplanung.

Möglich macht das alles - neben den vielen Musikenthusiasten in der Stiftung und im Bürgerverein - die Stiftung von Elisabeth-Gätgens. Sie war die Tochter von Catharina Margaretha Behrmann und ihrem Ehemann



YU „n’ ZU, das Duo aus Altona: Linde Yu Bauß (Gesang/Gitarre) und Suzan Zu Turan (Piano/Backings). (Foto: H. Friederich)

Gustav Gätgens, die den Hof 1919 vom damaligen Besitzer Cord Behrmann erhielten. Elisabeth Gätgens starb 1982 an Krebs. Unverheiratet und ohne Kinder hatte sie die Wahl, was mit ihren Immobilien geschehen sollte und sie entschied sich in ihren letzten Tagen für eine Stiftung, die öffentlicher Kontrolle unterliegen sollte. Auch die Stiftungsziele hat sie noch auf dem Krankenbett festgelegt: die Erhaltung des historischen Ensembles um den Heidbarghof herum und die Durch-



Die „Traditional Old Merrydale Jazzband“ In Aktion. (Foto: H. Friederich)

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen oder den aktuellen Marktwert Ihrer Immobilie kennen?

Wir wissen, was Ihre Immobilie wert ist – und wie man sie erfolgreich vermarktet!

- Professionelle Wertermittlung
- Kostenfreies Kurzgutachten
- Diskrete und individuelle Vermarktung
- Schnelle Verkaufserfolge durch maßgeschneiderte Strategien

Da wir uns bewusst auf wenige Objekte konzentrieren, garantieren wir Ihnen persönliche Betreuung und erstklassigen Service.

Für eine unverbindliche Beratung und ein kostenfreies Kurzgutachten stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

 **WEST-ELBE**  Wedeler Landstr. 38 · 22559 Hamburg
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH 040 - 822 90 558 · www.west-elbe.de

www.der-heimatbote.de

führung von sozialen und kulturellen Veranstaltungen. Bis 1985 hat es dann gedauert, bis die erforderlichen staatlichen Genehmigungen vorlagen.

Der Heidbarghof ist immer noch ein schmuckes, bestens erhaltenes Ensemble mit einem reetgedeckten niedersächsischen Langhaus aus Fachwerk, das nach einem Brand 1842 in dieser Form neu aufgebaut wurde. Die wechselhafte Historie des mehrteiligen Hofes, der erstmals 1590 erwähnt wurde, ist auf der Webseite des Bürgervereins Osdorf: www.buergerverein-osdorf.de nachzulesen.

Sabine Richter

Kommende Veranstaltungen im Kulturzentrum:

15.11.2025, 19 Uhr, Funkbude, feinster Retro-Groove
27.11.25, 19 Uhr: Lesung „Mörderische Weihnacht überall“, zusammen mit der Thalia Buchhandlung EEZ
7.12.2025, 17 Uhr: Saxotones Jazz Quintett, Modern Jazz, Bob, Latin

Das aktuelle Programm und weitere Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins Osdorf gibt es unter: www.heidbarghof.de

sowie:

www.buergerverein-osdorf.de

Termine

Adventskaffee

Die Kirchengemeinde Nienstedten und der Bürger- und Heimatverein Nienstedten laden dieses Jahr wieder zum gemeinsamen Adventsnachmittag ein.

Am Dienstag, dem 09. Dezember von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr möchten wir mit Ihnen zusammen in der Aula der Schule Schulkamp bei Kaffee und Kuchen einen besinnlichen Nachmittag verbringen.

Mit einem Adventsprogramm werden uns die Kinder der Schule Schulkamp unterhalten. Die Teilnahme ist wie immer kostenlos, wir bitten Sie aber, sich im Kirchenbüro anzumelden. Telefon 828744.

Vereine

Nienstedtener Turnverein von 1894 e.V.

1. Vorsitzender: Janosch Koestling
Schenefelder Landstr. 243
22589 Hamburg

Mail: Janosch.koestling@nienstedtener-turnverein.de

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge
2. Vorsitzende: Elke Beckmann
Telefon: 829744
Postanschrift: c/o U. Wegener,
Quellental 12,
22609 Hamburg



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Schenefeld

Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg	Trauerzentrum Dannenkamp 20 22869 Schenefeld	Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg	Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg
Tel.: 866 06 10	Tel.: 866 06 10	Tel.: 82 17 62	Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge